

## Hotel Arnica, Scuol

Vor zehn Jahren eröffneten Tinetta und Hanspeter Zogg das Hotel Arnica in Scuol. Nun wurde der bestehende Hotelbetrieb durch einen Neubau des Scuoler Architekten Teodor Biert erweitert. Der ellipsenförmige, hölzerne Bau stellt einen wohltuenden Kontrast zum in der Umgebung vorherrschenden «Mountain-Chic» dar. Denn er passt sich auf subtile Weise in die Umgebung ein und bietet mit seinen zwölf komfortablen Zimmern und einer Suite – allesamt mit Südsicht auf Wald und Berge – wunderbar gemütliche Kokons. In der frei stehenden Wanne liegend, erlaubt der Blick auf die umgebende Natur dank den raumhohen Fenstern ein unmittelbares Eintauchen in die imponierende Landschaft des Unterengadins. Diese beinahe osmotische Beziehung erlebt man auch auf den grosszügig angelegten Balkons. Und damit ein überaus erfreuliches Beispiel der Schweizer Berghotellerie.

*Hotel Arnica Scuol*  
Via da Brentsch 417, 7550 Scuol  
[www.arnica-scuol.ch](http://www.arnica-scuol.ch)



*Blickfang:  
Der hölzerne, elliptische  
Bau wirkt unaufdringlich und  
aussergewöhnlich zugleich.*



*Eintauchen: Frei stehende Wannen erlauben  
eine unmittelbare Naturerfahrung.*

## Bulgari Hotel, Mailand

Nicht nur während des alljährlichen Möbelsalons oder den Fashionweeks gleicht Mailand von der Lebhaftigkeit her einem Bienenstock. Trotzdem mögens die Milanese dann und wann auch ruhiger angehen. Etwa beim Sonntagsbrunch im Bulgari Hotel (für Nicht-Hotel-Gäste sind sämtliche Tische bereits auf Monate ausgebucht). Aber nicht nur Cornetti & Co. machen das erste 58-Zimmer-Luxushaus der Bulgari-Gruppe zu einem fast schon magischen Anziehungspunkt, sondern allem voran das Design des italienischen Stararchitekten Antonio Citterio. Dieser hat dem ursprünglichen Klostergemäuer eine für Mailand fast schon untypisch meditative Struktur verpasst: Schnörkellosigkeit und Minimalismus lautet hierbei das Credo. Dieses ist auch beim Interieur sowie in den Details der Materialien – schwarzer Marmor aus Simbabwe, Bronze, Eichenholz sowie dunkle Dioritsteine – Programm. Nicht minder top: Der von Sophie Agata Ambroise gestaltete Garten ist eine wahre Oase im fancy Brera-Quartier.



*Ruhepol: Sophie Agata Ambroise  
hat mit dem Garten einen grünen  
Rückzugsort geschaffen.*

*Reduziert:  
Antonio Citterio  
hat ein fast schon  
meditatives  
Interior kreiert.*



*Typisch: Der Spa-Bereich in der  
Bulgari-Farbe Grün.*

*Garten Spezial 2013 — Reisen*

Fotos: Andrea Badrutt (2)